



Workshop 3

Melanie Grefenberg, Ingrid
Hollman, Dr. Christiane Tilly

Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021

Erfahrungswissen als Doppelqualifikation in Beratung und Forschung

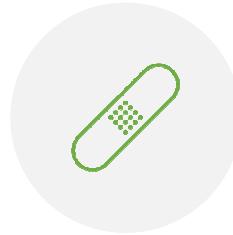
Melanie Grefenberg u. Dr. Christiane Tilly

Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021

Was bedeutet „Doppelqualifikation“ für uns



BETROFFENE HABEN EINE AUSBILDUNG ODER EIN STUDIUM ABGESCHLOSSEN (SOZIAL-/GESUNDHEITSWESEN) UND ARBEITEN IN DEM ERLERNTEN BERUF



HABEN EIGENE ERFAHRUNGEN MIT PSYCHISCHER ERKRANKUNG GEMACHT

Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021

Berufsbiografische Aspekte bei Doppelqualifikation



Betroffene die zuerst erkrankt sind und dann eine Ausbildung oder ein Studium absolviert haben

Betroffene die zunächst eine Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen haben und dann erkrankt sind

Dabei gilt:



- Doppelqualifikation als Zusatz, aber nicht als Bedingung
- Psychische Erkrankung und fachliche Qualifikation existieren unabhängig voneinander
- Freie Entscheidung mit der Erkrankung offen umzugehen

Wo spielt es rein?

Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021

Offener Umgang mit eigenen Krankheitserfahrungen am Arbeitsplatz bei Doppelqualifikation

Orientierung an der Begegnung mit Menschen






(4 Gruppen):

- Klient*innen/Personen die befragt werden
- Kolleg*innen
- Kooperationspartner*innen
- Vorgesetzte

Außen vor hier: strukturelle Diskriminierung, d.h. Abwehr /Verdeckung in Institutionen (z.B. Uni oder Kliniken usw.) gegenüber Menschen mit psychischer Erkrankung





Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021

Tabelle: Möglichkeiten zum Umgang mit eigenen Krankheitserfahrungen bei Doppelqualifikation

Gegenüber	Offener Umgang	Undercover
Klient*innen/ Menschen in der Forschung		
Kolleg*innen		
Kooperations- partner*innen		
Vorgesetzte		

Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021

Tabelle: Möglichkeiten zum Umgang mit eigenen Krankheitserfahrungen bei Doppelqualifikation

Gegenüber	Offener Umgang	Undercover
Klient*innen/ Menschen in der Forschung		
Kolleg*innen		
Kooperations- partner*innen		
Vorgesetzte		

Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021

Tabelle: Möglichkeiten zum Umgang mit Doppelqualifikation
Vor- und Nachteile „Offener Umgang“ oder „Undercover“

Gegenüber	Offener Umgang + positiv -negativ	Undercover +positiv -negativ
Klient*innen/ Menschen in der Forschung		
Kolleg*innen		
Kooperations- partner*innen		
Vorgesetzte		

Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021

Übergeordnet:

Zweisprachigkeit → Dolmetschfunktion

Konfrontation mit Stigmatisierung/Besonderung

Ein aus dem Erfahrungswissen gespeister Ressourcenblick → auch Unmögliches für möglich halten, aufgrund eigener Erfahrungen

Und immer die Frage ob man das Erfahrungswissen offen macht und wann der richtige Zeitpunkt ist.

Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021

Tabelle: Doppelqualifikation

Vor- und Nachteile „offener oder geschlossener Umgang mit eigenen Krankheitserfahrungen

Gegenüber	Offener Umgang	Undercover
Klient*innen/ Menschen in der Forschung	<ul style="list-style-type: none"> +Modell sein, Hoffnung vermitteln + Vertrauen schaffen, Scham abbauen + Verkürzen von Aushandlungsprozessen (z.B. Grenzen aushandeln über SVV) + Erfahrungen werden offen berichtet - Nähe/Distanz kann verwischen/Rolle - Verhinderung von Detailberichten (Forschung) - Objektivität kann verwischen - Klienten/Patienten können verunsichert werden– Kann der mir überhaupt helfen 	<ul style="list-style-type: none"> + Erfahrung als Geschichten vermitteln + klare Rollen - Abgrenzung kraftaufwendiger – schneller erschöpfend
	<ul style="list-style-type: none"> + kleine Signale schnell zu einem Puzzle zusammensetzen + Wissen das Recovery funktioniert/ Haltung - (Re-) traumatisierung 	

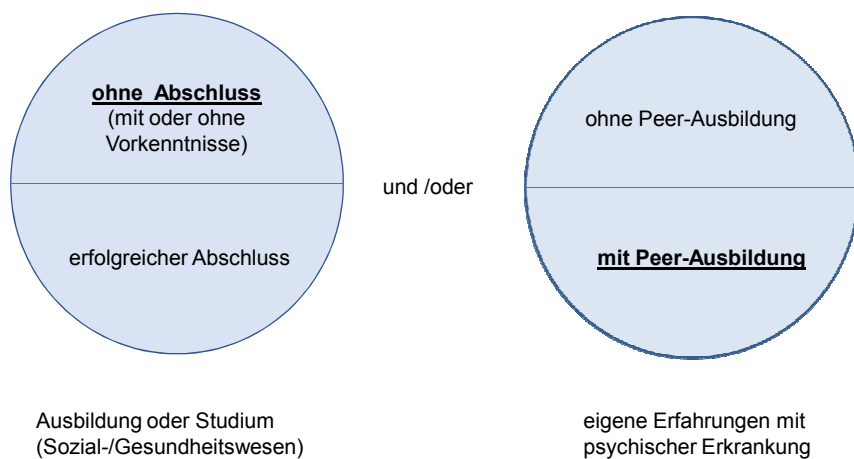
Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021

Erfahrungswissen als Haupt-Qualifikation

Ingrid Hollman

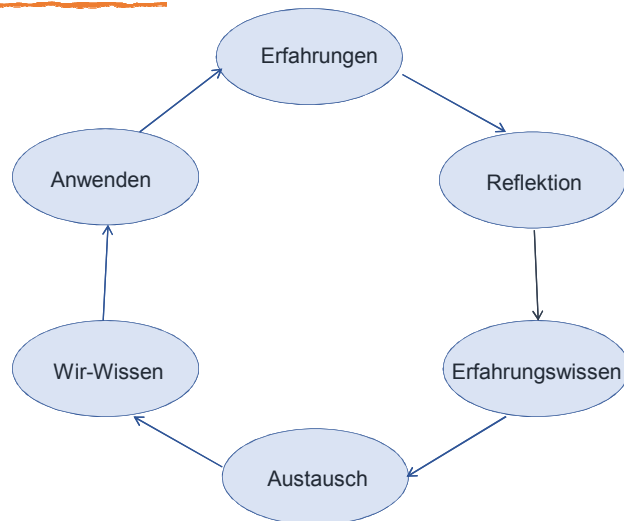
Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021

(Doppel-)Qualifikation in der Peer-arbeit / Genesungsbegleitung



Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021

Von der eigenen Erfahrung zum Erfahrungswissen



Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021

Wege von Betroffenen mit Peer-Ausbildung

- Können vor- oder nachher einen Ausbildung /Studium gemacht haben, müssen das aber nicht
- Haben gelernt wie sie andere mit ihren Erfahrungen unterstützen können (z.B. EX-IN). „Qualifikation“ und eigene Erfahrungen stehen im Zusammenhang.
- Die Einsatz als Peer erfordert einen offenen Umgang mit der eigenen Erfahrung als Betroffene*r

Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021

Vor- und Nachteile

Vorteile	Nachteile
Ich kann ich selbst sein (Authentizität)	Risiko der (Selbst-) Stigmatisierung
Klare Rolle / Aufgabe	Position kann verwischen
Die Betroffenen-Erfahrung ist oft von Vorgesetzten und Team gewünscht	Nicht immer von allen erwünscht → gute Vorbereitung aller Beteiligten ist nötig
Anderer Zugang zu den Betroffenen (Vertrauen / Offenheit / Schamgefühl überwinden)	Meistens nicht zu allen Betroffenen Nicht jede*r Betroffene*r hat Vertrauen in Erfahrungswissen
Anderer Blick auf und Verständnis für den Betroffenen, „Dolmetscherfunktion“	Kann im Team isolieren → Intervention / Supervision mit andere Peers wichtig
Die eigenen Erfahrungen werden nützlich	Preisgeben von Privatem → gut überlegen was privat bleiben soll
Weiterbildung ist betroffenen-freundlich gestaltet	Oft schlecht bezahlt, weil keine offizielle berufliche Qualifikation

Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021

Hilfreiche Links

<https://inwuerde.de/>

<https://sag-ichs.de/start>

Workshop 3 Fachtag Arbeit DGSP e.V. 30.09.2021